

Universidad de Deusto San Sebastian - August bis Dezember 2016

In meinem nachfolgenden Erfahrungsbericht werde ich über die Universitäts-, Sprachkurs-, Wohnungs-, und Freizeitangebote in San Sebastian berichten. Zum Wintersemester 2016/2017 bin ich in mein Erasmussemester gestartet. Von Ende August bis Mitte/Ende Dezember war ich dort.

In meinem 5. Semester Wirtschaftspädagogik mit Zweitfach Englisch bin ich nach San Sebastian, Spanien als Erasmusstudentin gegangen. Wie auch aus meiner Fächerkombination abzuleiten ist, war Spanien nicht mein Erstwunsch, sondern Länder mit Hauptverkehrssprache Englisch. Da die Universidad de Deusto in der Liste unserer Partneruniversitäten mit dem Hinweis „Viele Kurse auf Englisch“ ausgezeichnet war, setzte ich damals Spanien auf den 4. Platz. Als die Zusage kam, war ich überrascht und unvorbereitet, denn ich wusste kaum etwas über Nordspanien oder San Sebastian. Ein Semester im Ausland zu absolvieren, sah ich für mich als große Gelegenheit über den Tellerrand unserer Universität zu schauen und eine Stückchen Europa besser kennenzulernen. Mein Ziel war also vor allem meine persönliche Weiterbildung, denn die Anrechnungsmöglichkeiten sehen bei Wirtschaftspädagogen sehr schlecht bis unmöglich aus. Umso motivierter war ich dadurch Land, Leute, Kultur und Sprache kennenzulernen.

VORBEREITUNG

Da die Partneruniversität in San Sebastian einige Erasmus-Koordinatoren beschäftigt, hat man schon vor der Anreise viel Emailkontakt zu der Uni. Neben Versicherungsangelegenheiten und Fact Sheets geht es hierbei um zwei wichtige Entscheidungen: Möchte ich den Spanisch-Intensivkurs machen? Möchte ich meine Wohnung über die sog. „Flatrenting Agentur“ mieten?

Zuerst zum Sprachkurs: Der Kurs geht über zwei Wochen, im Wintersemester ist man in einer Art Jugendherberge untergebracht und knüpft dort auch die ersten Kontakte. Diese Zeit war für mich sehr gut, denn man findet sich in einer motivierten und bunt zusammen gewürfelten Gruppe von Internationalen Studis wieder. Sehr zu empfehlen für alle, die in den zwei Wochen vor Beginn im September Zeit und Lust haben, ihr Spanisch aufzufrischen. Falls man nicht diesen Kurs besuchen kann, lernt man dennoch genauso viele liebe Leute kennen, wenn man erst zum Semesterbeginn anreist.

UNTERKUNFT

Die Flatrenting Agentur, welche eine Art Kooperation eines Maklers mit der Uni ist, empfand ich als sehr praktisch, allerdings muss man einiges an Kaution am Anfang überweisen und die Wohnungszuteilung erfolgt im Wintersemester recht spät. Die Wohnungen werden erst nach dem Spanischintensivkurs bezogen. Wichtig ist, dass man bei der Bewerbung des Flatrentingservices angibt, dass man in Parte Vieja, Gros oder Centro leben will. Denn die Wohnungen dort sind viel zentraler und in der Nähe vom Strand. Zwar sind auch in Amara vernünftige Wohnungen, welche näher an der Uni sind, aber zu empfehlen sind die oben genannten Viertel. Ich habe in „**Bengoetxea 3**“ im Zentrum gewohnt – zugegeben eine der besten Wohnungen, die ich gesehen hab. Alternativ kann man auch selber über sämtliche Facebookgruppen Wohnungen finden. Die Miete variiert zwischen 380-450 Euro (zzgl. Internet). Die Wohnungen sind allerdings auch gut ausgestattet und möbliert.

STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

Die Universität bietet Kurse aus den Schwerpunkten BWL, Tourismus, Soziales und Kommunikation an. Viele Module werden in Spanisch, Englisch oder Baskisch angeboten. Die Klassen sind 30 bis 50 Studierende groß und die Noten setzen sich aus Gruppenarbeiten, Präsentationen, Klausuren und teilweise auch Mitarbeit zusammen. Es herrscht überall Anwesenheitspflicht und insgesamt dauert

Kommentiert [KT1]: er ist das? Angebot der Uni oder privat oder Kooperation?

es ein paar Wochen, bis man sich etwas an das neue System gewöhnt. Ich belegte Kurse wie „Entrepreneurship“ und „Gestión y organización de empresa“. Die Hoffnung, dass mir letzteres für Unternehmensführung und Organisation angerechnet werden würde, ist leider einige Wochen nach meiner Heimreise geplatzt. Auch ein anderes Modul „Cross Cultural Communication“ konnte mir nicht für ein Pflichtmodul in meinem Zweitfach angerechnet werden.

Da ich damals nicht damit gerechnet hatte, nach Spanien zu gehen und auch kein Spanisch in der Schule hatte, fing ich direkt an, einen A1 Zess-Sprachkurs zu besuchen. Ich wollte mich Vorort verständigen können und noch eine weitere Sprache zu verinnerlichen. So absolvierte ich im Vorhinein einen Intensivkurs A1 und einen weiteren A2 Spanischkurs. Durch weitere Kurse an der spanischen Uni konnte ich insgesamt ein solides B1-Sprachniveau erreichen. Meine Empfehlung an Euch: Nutzt die Chance, denn nicht nur meine spanischen Kommilitonen, sondern auch viele andere internationale Studierende aus Lateinamerika oder Italien sprechen Spanisch. Ich empfehle auch, ein oder zwei Kurse auf Spanisch zu besuchen, um lokale Kommilitonen kennenzulernen. Da die Sprachkurse, trotz schon bestehenden, im Flexnow eingetragenen, anerkannten Kursen, mir nicht direkt wieder angerechnet werden konnten, entschied ich mich dafür, einen neuen Einstufungstest zumachen. So konnte ich das ganze Unterlageneinreichen umgehen und hatte eine kürzere Wartezeit.

ALLTAG UND FREIZEIT

Es lohnt sich, nach allen Angeboten und Rabatten nachzufragen, die man über das Deusto Campus Office bekommen kann. Fitnessstudio-Mitgliedschaften und Surfstunden gibt es viel günstiger, wenn man diese auf dem Campus bucht. So war ich zum Beispiel im Fitnessstudio „Fortuna“ angemeldet und habe insgesamt für drei Monate inklusive Schwimmbad nur 25€ bezahlt! Am Wochenende werden regelmäßig Ausflüge von der Uni und dem ESN organisiert. Die Uni bietet vor allem Trips zu den naheliegenden Sehenswürdigkeiten an, welche über E-Mails beworben werden. Der ESN macht auch Ausflüge zu ferneren Zielen. Diese findet man auf über die ESN-Facebook Seite.

Geheimtipp: Besorg dir eine Bataplan-VIP-Karte. Mit dieser Karte kommst du kostenlos in jede Bataplanparty (größter Club der Stadt, sonst 10-15€ Eintritt). Die Karte gibt es nur für Erasmusstudierende und du und deine Freunde bekommen sie, wenn ihr im Irish Pub „Molly Melones“ nachfragt. Aber auch der Elektro- und Technoclub „Dabadaba“ ist zu empfehlen und bietet abwechslungsreiche Line-Ups.

Sportlich ist San Sebastian natürlich auch. Man kann in kleinen Gruppen Surflehrer buchen und das Surfen lieben lernen. Es gibt tolle Wander- oder Fahrradtouren durch atemberaubende Landschaft mit Atlantikblick. Ob Marathon oder 5km-Lauf, es gibt zudem zahlreiche Events, bei denen man sich anmelden kann. Allgemein betreiben die Spanier viel und gerne Sport an der frischen Luft, was mir sehr gut gefallen hat.

FAZIT

Wie schon in anderen Erfahrungsberichten ausführlich erzählt, ist das Leben in San Sebastian unfassbar schön. Man hat zwei Strände direkt vor der Nase, eine moderne, private Uni mit kleinen Klassen, gemütliche Bars, tolle Reise- und Shoppingmöglichkeiten und man kann viele nette Leute treffen. Die zahlreichen Freizeitangebote zu nutzen, viele Leute kennenzulernen, Spanisch sprechen und andere Kurse zu besuchen, sind alles Möglichkeiten, die Zeit in San Sebastian eine unvergessliche zu machen.